



Zum Schluss der Gospelkonzerte am Samstag in Hornberg und am Sonntag in Hausach (Bild) versammelten sich alle Chöre des Robert-Gerwig-Gymnasiums gemeinsam auf der Bühne zu einem gewaltigen Klangkörper.

Andreas Buchta

Lob Gottes und der Natur

Mit einem eindrucksvollen Gospelkonzert begeisterten die Chöre des Robert-Gerwig-Gymnasiums am Wochenende in Hornberg und in Hausach, bereichert um die Poesie von Romina Nikolij.

VON ANDREAS BUCHTA

Hausach/Hornberg. „Es ist für mich wie eine Rückkehr an meine alte Schule“, sagte José F.A. Oliver zu Beginn von „Leselenz trifft Gospel“ am Sonntag in der voll besetzten Kirche St. Mauritius. Er meinte damit das Robert-Gerwig-Gymnasium, dessen Chöre in der Kirche auftraten, zusammen mit einem poetischen Intermezzo der Dichterin Romina Nikolij. „Beschreibe nicht das, was du sagen willst – du musst es fühlen“, beschrieb Oliver mit einem Dichterwort die Verse der Poetin.

Bereits am Samstag führten die RGG-Chöre ihr Konzert – ohne die Dichterin – in der katholischen Kirche in Hornberg auf. Beide Veranstaltungen waren dem Gedenken an den vor drei Wochen so tragisch ums Leben gekommenen Matthias Veit gewidmet, dem sich sowohl José Oliver als auch Musiklehrer und Chorlei-

ter Reinhardt Bäder in großer Dankbarkeit verbunden fühlen.

Im konzertanten Teil von „Leselenz trifft Gospel“ traten die Chöre der fünften Klassenstufe sowie der sechsten und siebten Klassenstufe unter Leitung von Michael Meier auf sowie der Mittel- und der Oberstufenchor unter Reinhardt Bäder, begleitet von einer kleinen Band.

Frische Stimmen

Mit dem Taizé-Lied „The Kingdom of God“ zog der „Fünfer-Chor“ in die Kirche ein und begeisterte auf Anhieb mit seinen klaren, frischen Stimmen. Nach den hinreißend gesungenen Gospels „We shall overcome“ und „I’ve got a feeling“ trat der Sechser/Siebener-Chor auf und sorgte mit „Sing you now“ und „Musica Dei“ und den erfrischenden Stimmen für ein schönes Hörerlebnis. Mit beträchtlichem

Volumen und mitreißendem Rhythmus sangen beide Unterstufenchöre zusammen den bekannten Gospel „O happy day“ und die Musical-Melodie „Joyful, Joyful“, angereichert mit beachtlichen Soli.

In ihrer Lesung legte die Dichterin Romina Nikolij aus Jena in der Hausacher Kirche mit „Unterholz“ in so märchenhaftem wie entwaffnendem Blick ein poetisches Glaubensbekenntnis von den Geheimnissen des Waldes ihrer Kindheit ab, von allerhand dort verborgenen Schätzen und dem Singen der Bäume und der Wurzeln in einem Lied ohne Anfang und Ende. „Als ich noch klein war, dachte ich, die Dinge bekämen einen Namen und alles wäre gesagt“, hieß es da und in poetischer Verfremdung „Unsere Träume tropften uns aus dem Haar“. Von den Millionen Organismen in der Streuschicht des Waldes war die Rede, die letztlich alles im Boden zersetzen.

Nach dem poetischen Teil kam der Mittel- und Oberstufenchor unter der Leitung von Reinhardt Bäder an die Reihe, der in mitreißendem Rhythmus und großer Präzision bei den schwierigen Einsätzen und mit wiederum beachtlichen Soli so anspruchsvolle Lieder wie „Poor man Lazarus“ oder „Feel good“ präsentierte. Zum Schluss versammelten sich alle Chöre gemeinsam auf der Bühne zu einem gewaltigen Klangkörper und sangen kraftvoll und mitreißend rhythmisch den Kanon „You are my hope“ und den aus dem Film „Sister Act“ berühmten gewordenen Song „I will follow him“. Gewaltiger Beifall bescherte den Zuhörern noch eine wunderschöne Zugabe: Die irischen Segenswünsche „May the road rise to meet you“. Dann war, nach dem wiederum minutenlangen Beifall, endgültig Schluss.

Weitere Berichte zum Hausacher Leselenz auf der Kulturseite.